

III. Botanische Notizen.

Regensburg. Mit dem Beginn des Jahrs 1824 entfaltete in unserm unlängst erbaueten Glashause eine der kleinsten Arten von *Crocus* ihre niedlichen Blüthen, und wurde damit der Vorläufer all der tausende von Gewächsen, die, so Gott will, mit der Zeit, in diesem neuen Tempel der Flora, für wissenschaftliche Zwecke, ihr blühendes Haupt erheben werden.

Das erste was bei der Ansicht dieses *Crocus* in die Augen fällt, ist die gleichzeitige Erscheinung der Blätter mit den Blüthen. Da nun die Diagnose von *Crocus serotinus* dieses „foliis cum flore prodeuntibus“ schon in Anwendung bringt, und es anderer Seits einen *Crocus nudiflorus* giebt, bei welchem die Blätter erst nach dem Verblühen erscheinen; so möchte es zweckmäfsig seyn, dieses frühere oder spätere Hervorkommen der Blätter bei jeder Art in die Diagnose aufzunehmen. Füglich könnte man sich hiebei der termini bedienen, die Willdenow bei den Amenten der Weiden eingeführt hat, nach welchen es daher flores praecoces, coetanei und serotini geben würde. Da ferner bei *Crocus reticulatus* und *versicolor* netzförmige Zwiebelhäute vorkommen, die bei andern Arten nur aus einfachen Fasern gewebt sind, so wäre dieses ein 2tes Moment für die Diagnosen. Weiters sind bei *Crocus susianus* die 3 äussern Blumenzipfel zurückgeschlagen und gleichfärbig, bei andern aber aufrecht, oft anders gefärbt, und auf der äussern Seite gestreift, daher dieses ebenfalls deutliche Unter-

scheidungszeichen abgiebt. Das Längenverhältniß der Geschlechtstheile endlich, wie die Beschaffenheit der Narben ist längst als vorzügliches Kennzeichen anerkannt. Dagegen sind die Beschaffenheit der Blätter und der Frucht, die bei andern Pflanzen vorzüglich unterscheiden, bei den Safranarten zu sehr übereinstimmend, als daß sie zur Diagnose tauglich wären, wozu bei letzterer noch das späte Erscheinen derselben im Wege steht.

Nach dieser Ansicht wäre von der vorliegenden Art folgende Diagnose zu stellen:

C. bulbo fibris parallelis tunicato, floribus coactaneis, corollae laciniis aequalibus obtusiusculis erectis lacteis, fundo flavis; exterioribus striis tribus dorsalibus lilacinis, stigmatibus antheris brevioribus, trifidis: laciniis tubulatis superne dilatatis, ore integro penicillato.

Daß ich hier bei Betrachtung der Diagnosen von *Crocus* etwas umständlich gewesen bin, wird keiner Entschuldigung bedürfen, wenn man sich erinnern will, daß es im ganzen Syst. veget. keine unlogischere Pflanzendefinitionen giebt, als eben bei *Crocus* (vgl. Flora 1821. S. 395.). Vielmehr bin ich der Meinung, daß die Momente für Diagnosen bei jeder Gattung in Erwägung gezogen werden sollten, ehe man Hand ans Werk legt; und glaube, daß, wenn diese Pflanzendiagnosen richtig gestellt sind, man größtentheils in den Spec. plant. die Beschreibungen entbehren könnte. In der That wird es bei dem Zuwachs, den die Pflanzenzahl täglich gewinnt, nothwendig, Mittel und Wege aufzusuchen,

die bei dem Zweck der Erkenntnifs leichter als bisher zum Ziele führen.

Wir haben die Zwiebeln dieses Safrans unter dem Namen *Crocus nanus* von Hrn. Dr. Herbig erhalten, welcher sie im St. Rochus Thale bei Neapel gesammelt hat. Römer und Schultes und Steudel haben diesen Namen nicht; wohl aber findet er sich in *Sebastiani et Mauri prodr. flor. Romanae*, (pag. 16.) wo auch auf *Tenore flora neapolitana* hingedeutet, und die Pflanze als ein *Crocus vernus var. pusillus* angesehen wird.

Diese Ansicht kann ich nicht theilen, sondern bin vielmehr der Meinung, daß diese Pflanze mit *Crocus vernus* nur wenig oder gar keine Aehnlichkeit habe. Abgesehen davon, daß die vorliegende Pflanze in den Thälern des warmen Italiens vorkommt, *Crocus vernus* aber bis auf 4000 — 5000 Schuh Höhe in unsern Alpen hinaufsteigt, und daß alle Blumentheile ganz anders gefärbt sind, so ist das Stigma, welches unter andern von Schrader als das einzige Signum characteristicum betrachtet wird, Himmel weit verschieden. Während nämlich die Lappen desselben bei *Cr. vernus* nur kurz, flach, keilförmig, und am Rande vielfach eingeschnitten sind, zeigen sie sich bei *Cr. nanus* viel länger, gleichförmig, röhrig, nach der Spitze zu erweitert, und mit ungetheiltem nur unter der Lupe drüsig-pinselartig erscheinendem Rande.

In den Liliacées hat Hr. Redouté eine Beschreibung und Abbildung von *Crocus minimus*, der von *Crocus nanus* völlig verschieden ist, gegeben.

Es werden aber bei dieser Gelegenheit auch die bis dahin bekannten Arten von *Crocus* beiläufig aufgezählt, und zwar *Crocus sativus*, *multifidus*, *vernus* und *minimus*. Von *Crocus vernus* werden 3 Abarthen bemerkt, nämlich α flore lilacino, β flore albo, und δ flore luteo - forsan species distincta. Diese letztere Varietät citiren nun Sebastiani und Mauri a. a. O. ebenfalls zu unserer Pflanze. Es ist aber augenscheinlich, daß solche ganz und gar nicht hieher gehört, da sie vielmehr der völlig verschiedene *Crocus maesiacus Willd.* ist. So möchte wohl überhaupt auch der *Crocus vernus* der Römer ganz und gar nicht die deutsche Pflanze seyn.

Uebrigens hat der *Crocus nanus* weit größere Aehnlichkeit mit *Cr. variegatus*, als mit *Cr. vernus* welches von allen Theilen der Blüthe, besonders aber von den 3 Streifen auf der Rückseite der 3 äussern Blumenzipfel gilt. Da nun aber dieser *Cr. variegatus* durch die dreifache Netzhaut der Zwiebel wieder völlig davon verschieden ist, so erhellet daraus, wie sehr Pflanzen mit einander übereinstimmen können, ohne deswegen Varietäten zu seyn.

Dr. Hoppe.

III. Bemerkungen.

In Linne's Pflanzensystem übersetzt von Lippert, wird von *Camelina saxatilis Pers.* S. 1074. und 796. gesagt: das Schötchen *linienförmig*, dies ist ein Druckfehler und muß heißen; *linsenförmig*.

Alyssum saxatile L. und *A. gemonense L.* scheinen mit einander allgemein verwechselt worden zu seyn, da doch letzteres in die Abtheilung *siliculis inflatis* gehört. Eine Auseinandersetzung beider Arten wäre wünschenswerth.

Bei *Alyssum alpestre L.* ist der Griffel länger als das Schötchen, sonst aber bis auf die fast rundspathelförmigen Blätter dem *Alyssum montanum L.*

Es werden aber bei dieser Gelegenheit auch die bis dahin bekannten Arten von *Crocus* beiläufig aufgezählt, und zwar *Crocus sativus*, *multifidus*, *vernus* und *minimus*. Von *Crocus vernus* werden 3 Abarthen bemerkt, nämlich α flore lilacino, β flore albo, und δ flore luteo - forsan species distincta. Diese letztere Varietät citiren nun Sebastiani und Mauri a. a. O. ebenfalls zu unserer Pflanze. Es ist aber augenscheinlich, daß solche ganz und gar nicht hieher gehört, da sie vielmehr der völlig verschiedene *Crocus maesiacus Willd.* ist. So möchte wohl überhaupt auch der *Crocus vernus* der Römer ganz und gar nicht die deutsche Pflanze seyn.

Uebrigens hat der *Crocus nanus* weit größere Aehnlichkeit mit *Cr. variegatus*, als mit *Cr. vernus* welches von allen Theilen der Blüthe, besonders aber von den 3 Streifen auf der Rückseite der 3 äussern Blumenzipfel gilt. Da nun aber dieser *Cr. variegatus* durch die dreifache Netzhaut der Zwiebel wieder völlig davon verschieden ist, so erhellet daraus, wie sehr Pflanzen mit einander übereinstimmen können, ohne deswegen Varietäten zu seyn.

Dr. Hoppe.

III. Bemerkungen.

In Linne's Pflanzensystem übersetzt von Lippert, wird von *Camelina saxatilis Pers.* S. 1074. und 796. gesagt: das Schötchen *linienförmig*, dies ist ein Druckfehler und muß heißen; *linsenförmig*.

Alyssum saxatile L. und *A. gemonense L.* scheinen mit einander allgemein verwechselt worden zu seyn, da doch letzteres in die Abtheilung *siliculis inflatis* gehört. Eine Auseinandersetzung beider Arten wäre wünschenswerth.

Bei *Alyssum alpestre L.* ist der Griffel länger als das Schötchen, sonst aber bis auf die fast rundspathelförmigen Blätter dem *Alyssum montanum L.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1824

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Hoppe David Heinrich

Artikel/Article: [Botanische Notizen 76-79](#)